

Lodzzer Tageblatt

Abonnement für Lodz:
Jährlich 8 Rbl., halbj. 4 Rbl., viertelj. 2 Rbl.,
monatlich 67 Kop. vorausschickend.
Für Auswärts:
Jährlich 2 Rbl., 40 Kop. vorausschickend.

Insertionsgebühren:
Für die Zeitschriften oder deren Raum 6 Kop.,
für Neukunden 15 Kop.,
Preis eines Exemplars 5 Kop.
Erste Seite 8 Rbl. pro Seite

Redaction und Expedition:
Dzielnia- (Vahy-) Straße Nr. 13.
Manuskripte werden nicht zurückgeschickt.
Redaktions-Sprechstunden von 9—12 Uhr Vormittags.

Im Auslande übernimmt Insertionsaufträge: Hasenstein & Vogler A.-G., Hamburg, Königberg 1/3, oder deren Filialen.
In Warschau: Ungar's Warshawer Annoncen-Bureau, Wierzbnoja Nr. 8.
In Lodz: L. Schabert, I. und E. Metz & Co

Die Commerzbank in Warschau

beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß sie auf Grund des Beschlusses der General-Versammlung der Actionäre und infolge der Genehmigung Seiner Excellenz des Herren Finanzministers eine Filiale in Lodz unter der Benennung

Commerzbank in Warschau, Filiale in Lodz,

errichtet hat.

Die Bureau's befinden sich Ecke Wschodnia- und Podniowa-Straße, im Hause des Herrn Friedrich Abel.

THEATER „ARCADIA“

Konstantiner-Strasse No. 16.

Hente, **erstes Debut** der Chansonetten-Sängerin **Jeanette Leclair** und Auftreten

der deutschen Excentrique-Sängerin **Mlle HARION**,
„Wiener Chansonette“ **Mlle NELSON**,
„Wiener Chansonette“, **Mlle MARLO**,
des russischen Coupletisten **D. G. DANKO**,
der deutschen Chansonetten-Sängerin **Mlle LUKA**,
„russischen“ **Mlle KARMINA**.

Musik-Orchester unter Leitung des Herrn Kirschfinkol. Die Küche steht unter der Leitung eines erfahrenen Küchenmeisters. Das Buffet ist mit den besten in- und ausländischen Gerichten versehen. **Regisseur D. G. Danko.**

Graf Carl.

Roman

von

Hermann Heiberg.

(18. Fortsetzung.)

Am Abend des Tages sollte das Fest stattfinden, das Carl für Junges geben wollte.

Zu diesem Zweck war im alten Schloß oben ein sonst leerer, großer, mit reichem Stuck und alten Deckenmalereien versehener Saal hergerichtet worden.

Peter Hund hatte ihn unter Beihilfe des Gutsverwalters mit Grün geschmückt. In einem Nebenraum waren mit weißem Deckzeug belegte Tische aufgestellt und zugleich ein Buffet errichtet worden.

Leonore hatte für den Inhalt des Letzteren gesorgt. Dorfmusikanten waren von Horst beordert und für sie eine kleine Tribüne aufgebaut worden. Der Gutsverwalter, der Oberinspector, die Schreiber aus der Kanzlei, mehrere Pächter der zur Grafschaft gehörenden Güter, somit auch Claudius, aber auch Fräulein Marren, Pastors, Tessa, Eingeseffene aus dem Dorf, Hufner und Bauern, Knechte und Mägde vom Hauptgut und endlich das Personal aus dem Schloß waren zu dem Fest entboten worden.

Carl hatte seinen Beamten gesagt, es solle zugleich ein Abschiedsfest sein. Er wolle bei dieser Gelegenheit noch einmal mit seinen früheren Untergebenen sich der Zusammengehörigkeit freuen.

Gegen sieben Uhr drängten sich die Eingeladenen auf einer zum oberen Schloß führenden Seitentreppe hinauf. Da kamen die reichen Bauern mit ihren Töchtern aus Horst. Seine in ihren dunklen, von dem Dorfschneider unmodern zugeschnittenen Anzügen, mit ehrlichen oder verschla-

genen Gesichtern. Diese städtisch gekleidet und mit vielem Schmuck behängt.

Die jungen Mädchen trugen helle oder weiße flott sitzende Ballkleider, mit rosa oder blauen Schleifen und sahen frisch, lustig dumm oder schelmisch drein. Die Dienstmädchen erschienen in Brabanter-Röcken, mit kurzen Ärmeln, aus denen rothe, von gesundem Blut durchfluthete Arme sich herausdrängten. Ohne viel zu fragen, wußte auch Zeder seinen Platz zu finden.

Ein richtiges Gefühl für Das, was ihnen zukam, leitete die älteren Bauern, sie blieben im großen Vorzimmer; die jungen aber begaben sich sofort in den Saal. Hier standen sie zur Linken, während zur Rechten die jungen Mädchen erwartungsvoll zusammenhockten, lachten und schwatzten. Was für sie hergerichtet war, betrachteten sie sämmtlich ohne Erregung und noch weniger äußerten sie sich darüber mit Worten.

Der nordische Bauer denkt langsam und leidenschaftslos. Seine Ruhe und fast empfindungslosige Gelassenheit löst nur einmal ein starker Trunk ab.

Nachdem der Obergutsverwalter, ein grau-bärtiger Mann mit einem stark gerötheten, wetterfesten Gesicht und angenehmem, bestimmt-einfachem Wesen die alten Bauernfrauen in den Saal zum Niedersetzen genöthigt hatte, endlich Alles beisammen war aus dem Dorf Horst und den nächstliegenden Gütern Horst und Pogowisch, auch als letzte, am Pächter Claudius Seite, Fräulein Marren in einem blauweißen Kleid und einer rothen Frühjahrsrose auf der starkentwickelten Brust, Pastors die Hand geschüttelt, erschien Graf Adam mit Leonore am Arm.

Nun begannen die ersten Klänge der Polonaise. Carl führte Frau Nelly Jung, der Obergutsverwalter Bachmann Comtesse Leonore, der Oberinspector, ein jüngerer, etwas rothhaariger, schlanker und starkknochiger Mann, mit Namen Klind, Tessa von Wimpfen. Pastors zogen vor, zuzusehen. Fräulein Marren ging am Arm eines anderen, älteren Pächters.

Отъ Президента г. Лодзи.

На всенародный памятникъ въ Москвѣ въ Бозѣ почившаго Государя Императора Александра III, Великаго Миротворца, на мои руки поступили слѣдующія пожертвования:

- 1) отъ Лодзинскаго ремесленнаго цеховаго общества плотниковъ 200 руб.
 - 2) отъ такою же общества малярей 60 „
 - 3) отъ Адольфа Браунштейна 5 „
- Итого 265 руб.

Сообщая объ этомъ, присовокупляю, что означенныя деньги выданы мною по принадлежности.

Г. Лодзь, февраля 19 дня 1895 г.

Президентъ Гора Лодзи,

Надворный Совѣтникъ, Пеньковскій.

A. Censar Zahnarzt,

langjähriger Praktiker, ausgebildet im königl. Zahnärztlichen Institute in Berlin, wohnt jetzt **Petrikauer-Straße Nr. 58** im Hause des Herrn Freund, gegenüber der Pognanski'schen Niederlage, neben dem Hause des Herrn Schweitert.

Außer allen zahnärztlichen Behandlungen, Specialität: **Plombiren schadhafter Zähne mit Gold.**

Theater

CHATEAU DE FLEURS.
Täglich
große Vorstellung
mit neuem Programm.
Beginn der Vorstellung 8 1/2 Uhr Abends
Entrée 30 Kop. Reserve Plätze 50 R p
J. Schönfeld.

Альберхтовское Manifest.

Von Gottes Gnaden

Wir, Nikolai der Zweite,

Kaiser und Selbstherrscher aller Rußen, Zar von Polen, Großfürst von Finnland u. s. w., u. s. w., u. s. w.

theilen allen Unseren treuen Unterthanen mit:

Dem Allmächtigen Gott hat es gefallen, den Großfürsten Alexei Michailowitsch zu sich zu berufen. Seine Kaiserliche Hoheit entschloß sich langwieriger und schwerer Krankheit in San Remo, in Italien, am 18. Februar, im 20. Lebensjahre.

Indem Wir von diesem schmerzlichen Ereigniß Kunde bekamen und den Verlust Unseres geliebten Oheims beweinen, sind Wir überzeugt, daß Unsere getreuen Unterthanen die Unser Kaiserliches Haus betroffene Trauer theilen werden und ihre Gebete um die Seelenruhe des entschlafenen Großfürsten mit den Unseren vereinen werden.

Gegeben zu St. Petersburg, den 18. Februar, im Jahre Eintausend Achtehundert Fünf- undneunzig nach Christi Geburt, Unserer Regierung im Ersten.

Das Original ist von Seiner Kaiserlichen Majestät Handschriftlich unterzeichnet.

„Nikolai.“

Inland.

St. Petersburg.

Die Eröffnung der ersten russischen Ausstellung für Buchdruckerkunst in den Räumen des Salzdepots hat am 19. Februar (a. S.) in feierlicher Weise stattgefunden. Nachdem in Gegenwart des Erlauchten Protectors der Ausstellung, S. K. S. Großfürsten Konstantin Konstantinowitsch, des Organisationskomite's, der Exponenten und einer recht zahlreichen Versammlung geladener Gäste von der orthodoxen Geistlichkeit ein Gottesdienst abgehalten worden war, wurden alle Räumlichkeiten im feierlichem Umzuge mit Weihwasser besprengt. Sodann erfolgte die Eröffnung der Ausstellung durch S. K. S. den Großfürsten Konstantin Konstantinowitsch, der zugleich die Mittheilung machte, daß Se. Majestät der Kaiser leider durch den neuen Trauerfall in der Kaiser-

Mund, spieen versteckt aus, und hielten hier und da eine dem Buffet zustrebende Schöne unter neckender Rede an der Hand fest. Ihre Geister erwachten, der Alkohol that seine Schuldigkeit.

„Na, Arina? Is die Wehdog up'n Astog.“
„Ja — ja!“ bestätigte die Angeredete lustig und wuschte die feuchte Stirn.

Im Saal war's stikend heiß, trotz geöffneter Fenster, und triefend standen die jungen Burschen da oder stürzten sich von Neuem ins Gemüth. Ueberall fröhliche, erregte Gesichter, nur Tessa van Wimpfen, eine vornehme Königin unter all diesen, meist plumpen Menschen, trug ein gezwungenes Lächeln auf den Lippen.

Als Carl nach lebhaftem Hin und Her sich dem an den Saal stoßenden Gesellschaftszimmer zuwandte, das er für die Elite hatte öffnen lassen, und in dem Pompejus, Bachmann, der Oberinspector Klind, mehrere andere Beamte und die Damen, Comtesse Leonore an der Spitze, zeitweilig oder beiläufig so Platz genommen, daß sie dem Tanz zuzuschauen vermochten, streifte er Tessa, die eben aus dem Saal zurückkehren wollte.

„Ah — endlich finde ich sogar die Sonne, nachdem ich vergeblich nach Sternen gesucht habe!“ scherzte er. „Dank ich Sie um einen Tanz bitten, mein verehrtes Fräulein?“

Tessa lächelte leicht und verbeugte sich. Graf Adam aber nahm das schöne, schlanke Mädchen in seine Arme und flog davon. Aller Augen richteten sich auf das Paar.

Carl's Bewegungen waren trotz ihrer raschen Impulsivität von einer vollendeten Ausgeglichenheit, und Tessa folgte jeder Abweichung seiner Führung, als sei sie ein Theil seines Selbst. Dabei strahlten die Augen und Alles verrieth, daß ihr ganzes Wollen und Denken in diesem Augenblick nur auf den einen Punkt gerichtet waren, diese fröhliche Wonne auszulasten.

Möglich aber ward Carl eingedenk, wer mit ihm sich diesem Rausch hingab. Er fand seine Bestimmung zurück. So fein war die Linie, die sie trennte, daß ein einziges Wortlein, eine ein-



Nach langem schweren Leiden verschied am Donnerstag, den 7. März a. c. früh 5 Uhr unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin, Tante und Cousine, Frau

Marie Elisabeth Birnbaum geb. Schramm

im Alter von 55 Jahren. Die Beerdigung der irdischen Hülle findet Sonnabend, den 9. d. M., 2 Uhr Nachm. vom Gute **Marycin** aus nach dem evangelischen Friedhofe in Bgierz statt. Um stille Theilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.

S. GLIŃSKI's beste Schuhwächse ist überall zu bekommen. Haupt-Depot: Petrikauerstr. 27.

CONCERTHAUS.

Dienstag, den 28. Februar (12. März) 1895:

Zu Gunsten der Casse
des Ambulatoriums des Nothen Kreuzes

Grosses einmaliges Concert

des weltberühmten Böhmisches Streichquartetts.

Anfang präcise 8 Uhr Abends.

Billets sind zu haben im Comptoir des Herren Ludwig Meyer.

Lodzer Thalia-Theater.

Heute, Freitag, den 8. März 1895:

Bei den bekannten, bedeutend ermäßigten Preisen der Plätze.
Zum 2. und letzten Male in dieser Saison:

Der Seecadet

Große Operette in 3 Akten von Richard Gené.

Im II. Akt: „Schachspiel der Königin“, dargestellt von 32 Kindern.

Hauptpartien: Marie Penné, Felix Stogemann, Franz Schuler etc. etc.

Die Direction.

Circus C. CINISELLI.

Heute, Freitag, den 8. März 1895:

Letzter großer

Entscheidungs-Ringkampf

zwischen den Meisterschaftsträger im Gürtel Herrn **Emil Voss**
und den Meisterschaftsträger Herrn **Aug. Robinet**.

Es wird so lange gerungen, bis einer fällt.

Wer heute siegt ist der wirkliche

Sieger.

Prämie 300 Rubel.

Gewöhnliche Preise.

Gewöhnliche Preise.

Auftreten des berühmten Dressieurs und Schulreiters,

HERRN MANUEL HERZOG.

Auftreten d. Clowns **Renz** mit seinem Original **August Roberto**.



Verein Lodzer Cyclisten.

Freitag, den 8. März 1895:

Concert auf der Eisbahn,

die von 5 bis 11 Uhr geöffnet ist.

Entree 25 Kop.

(Bis 5 Uhr Nachmittags ist die Eisbahn gesperrt.)

Redaktorъ и Издатель Леопольдъ Зондъръ

15.

Waaren-Haus

15.

HERZENBERG & RAPPEPORT Großer Ausverkauf

Freitag, Sonntag und Montag
eines großen Theils der auf Lager befindlichen

Seidenstoffe, schwarz und couleurt, zu Kleidern, Blousen und Sonpöns;

Seidensamet, Plüsch, Velvets,

schwarz und couleurt;

GARDINEN.

Preisnachlaß 30—50%

Der übrig gebliebene Theil Wollstoffe
wird noch mitausverkauft.

15.

HERZENBERG & RAPPEPORT.

15.

Sum 1. Male
hier.

PARADIES.

Täglich:

CONCERT

der berühmten Buzgauer Concert-Sänger-Familie
„Seppl-Bretschneider“

aus Zell am See.

4 Damen u. 2 Herren in eleganter täglich wechselnder National-Tracht.
Anfangs Wochentags 7 Uhr Abends.
Sonntags 4 Uhr.

Sum 1. Male
hier.

Sum 1. Male
hier.

SKŁAD MATERIAŁOW APTECZNYCH
S. SILBERBAUMA
Nr. 16 ulica Piotrkowska, dom Rosena
w Łodzi,

posiada na składzie
OLEUM RICINI AROMATISATUM
Olej Rycynowy, pozabawiony przykrego
zapachu i smaku,
Apteki Wendy i Wiorogórskiego
w WARSZAWIE

Sum 1. Male
hier.



Verein Lodzer Cyclisten.

Sonnabend, den 9. März 1895:

General-Versammlung.

Anfang 8 1/2 Uhr.

Wozu um recht zahlreiches Erscheinen gebeten wird.

3—2)

Der Vorstand.

Marienbader Salze u. Wasser.

General-Repräsentation für Rußland:
J. R. Altmann in Moskau.

In Warschau Agentur **Heinrich Turkas.**

Chitaina Nr. 8.

Дозволено Цензурою
Варшава 23 Февраля 1895 года.

Dr. med. St. Rontaler,
Spezialarzt nur für Ohren-, Nasen-, u. Hals-
Leiden, hat sich, nach längerer Praxis in ausländi-
schen Kliniken, i. Lodz niedergelassen. Sprechstunden
v. 9—11 Vorm. u. 3—5 Nachm.
Zawadyła 8, I. Etage, links. (5) — 35

Zu sofortigem Antritt wird ein
**tüchtiger
Kartenschläger**

gesucht.

L. Grohmann.

Fahre zur Nizhnj-Prowgorod-
der Ausstellung und übernehme

Vertretungen

hiesiger Firmen unter bescheidenen
Ansprüchen. Referenzen ersten Ran-
ges. Auf Verlangen diene mit Caution
in barem Gelde. (5—2)

Offerten werden in der Redac-
tion dieses Blattes unter „Aus-
stellung“ entgegengenommen.

Schneidpressdruck von Leopold Zierer.